**PRESSEINFORMATION Mai 2023**

**Reise in die Vergangenheit**

**Per Wohnmobil Brandenburgs Industriekultur entdecken**

**Im Urlaub in die Fabrik? In Brandenburg ist das ein durchaus ernstgemeintes Angebot. Zahlreiche beeindruckende Originalschauplätze deutscher Industriegeschichte blieben hier erhalten und sind heute spannende Ausflugsziele. Ein etwas anderer Wohnmobilreisetipp für Frühling und Sommer.**

Nicht nur idyllische Seen, endlose Weite und beschauliches Landleben: Auch stillgelegte Fabriken, gigantische Tagebaumaschinen und durchdachte Werkssiedlungen gehören zum Urlaubserlebnis Brandenburg. Zahlreiche sehenswerte Museen und beeindruckende Ausflugsziele entführen in die gar nicht so ferne Epoche, als Brandenburg ein bedeutender Industriestandort war. Kohle, Ziegel, Glas, Porzellan, Hüte, Nähmaschinen und vieles mehr gingen von hier nach Berlin und in die Welt. Warum nicht mal im Wohnmobil durchs schöne Brandenburger Land den Spuren der Vergangenheit folgen und als Zeitreisender in fast vergessene Arbeitswelten eintauchen.

**Lauchhammer: Biotürme und Kunstgussmuseum:**Startpunkt der Tour ist das Lausitzer Seenland zwischen Berlin und Dresden. Das einstige Energiezentrum der DDR vollzieht seit Jahrzehnten eine spektakuläre Metamorphose: vom Bergbaurevier zum Wasserparadies. Die riesigen Tagebaurestlöcher haben sich in idyllischen Seen mit Stränden, Marinas, Radwegen und Campingplätzen verwandelt. Zu den merkwürdigsten zählen die Biotürme etwas außerhalb von Lauchhammer auf etwa halber Strecke zwischen Dresden und Cottbus. Uneingeweihte Passanten rätseln über Geschichte und Zweck dieser festungsartigen Anlage. Es ist ein weltweit einmaliges Industriedenkmal. Die 24 Klinkertürme sind der Rest einer einst riesigen Kokerei. Mit einem Gästeführer können Besucher die Türme besteigen und von der verglasten Aussichtskanzel den Ausblick auf das Gelände und die Umgebung genießen.

*Einen idyllischen Stellplatz finden Wohnmobilreisende nur 20 Minuten vom Kunstgussmuseum entfernt, umgeben von Kiefern- und Mischwäldern direkt am See: der Campingplatz Themencamping Grünewalder Lauch.*

**Großräschen: IBA-Terrassen:**Nächste Station sind die etwa eine halbe Stunde Fahrt in Richtung Nordosten entfernten IBA-Terrassen. Die markanten miteinander verbundenen blauen Gebäudewürfel am Großräschener See entstanden während der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land, die zwischen 2000 und 2010 Impulse für den Strukturwandel in der Region gab. Damals war der Großräschener See noch Zukunftsvision. Von den Terrassen blickten die Besucher damals auf eine triste Tagebaulandschaft. Erst 2007 begann die Flutung. Heute hingegen ist der Tagebau nur noch eine ferne Erinnerung. Die Gäste blicken bei Kaffee und Kuchen auf die glitzernde Wasserfläche des Sees.

*Am Sandstrand stehen fünf einfache Stellplätze für Wohnmobile zur Verfügung – ohne Komfort, dafür mit direktem Seeblick.*

**Lichterfeld: Besucherbergwerk F60:**Nur 30 Fahrminuten weiter östlich steht einer der wohl berühmtesten Zeitzeugen des Braunkohletagebaus in Brandenburg: das Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld. Der gigantische Stahlkoloss, 11 000 Tonnen schwer, 500 Meter lang, 200 Meter breit, ist eine ehemalige Abraumförderbrücke, die im Tagebau Klettwitz-Nord zusammen mit angeschlossenen Baggern im Einsatz war. Auch hier ist der Tagebau längst verschwunden.

*Am Besucherbergwerk gibt es 20 einfache Wohnmobilstellplätze.*

**Rüdersdorf: Museumspark:**Weiter geht es etwa eineinhalb Stunden in Richtung Norden, vorbei an den Naturparks Niederlausitzer Landrücken und Dahme-Heideseen bis in den Bergbauort Rüdersdorf östlich von Berlin. Auf einem 17 Hektar großen Gelände ist hier der gleichnamige Museumspark entstanden. Es ist das einzige in diesem Umfang erhaltene historische Kalk- und Bergwerk der Welt! Kalkstein war für die wachsende Metropole Berlin unentbehrlich: Das Brandenburger Tor, das Olympiastadion und die Berliner Mauer bestehen aus dem begehrten Rüdersdorfer Material.

*Der zum Museumspark gehörige Parkplatz bietet auch Wohnmobilen kostenlose Stellflächen samt einer Ver- und Entsorgungsstation mit Münzautomat.*

**Zehdenick: Ziegeleipark Mildenberg**Weitere 90 Kilometer weiter nördlich lädt der Ziegeleipark Mildenberg in Zehdenick inmitten einer malerischen Tonstichlandschaft zur Zeitreise ein. Auch hier wird die Geschichte der Ziegelindustrie in Ausstellungen und Führungen anschaulich präsentiert. Einst war Zehdenick Europas größtes Zentrum der Ziegelproduktion. Ende des 19. Jahrhunderts lieferte das Revier etwa 30 bis 40 Prozent der Ziegel für Berliner Mietshäuser.

*Gleich nebenan heißt der Campingplatz Marina Alter Hafen Reisemobilisten willkommen. Hier entspannen Urlauber auf Stellplätzen direkt an der Havel.*

**Wittenberge: Industriegeschichte der Stadt**Endpunkt der Camper-Tour zur Brandenburger Industriekultur ist Wittenberge, etwa 130 Kilometer westlich von Zehdenick. Als „Stadt der Nähmaschinen“ war der Ort an der Elbe einst über die Grenzen Deutschlands bekannt. Zwischen 1904 und 1991 wurden hier unter den Namen Singer, Veritas und Naumann Millionen von Nähmaschinen für Haushalte in aller Welt produziert.

*Nicht weit von der Alten Ölmühle entfernt, das heute ein Hotel mit großzügiger Wellnesslandschaft ist, befindet sich der Reisemobilstellplatz Nedwighafen.*

**Weitere Informationen**:   
[www.industriekultur-brandenburg.de](http://www.industriekultur-brandenburg.de)   
[www.lausitzerseenland.de](http://www.lausitzerseenland.de)   
[www.](http://www.)reiseland-brandenburg.de